

LUXEMBURG

JAHRESABSCHLUSS- UND LAGEBERICHT 2019 DZ PRIVATBANK S.A.

Inhalt

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	4
LAGEBERICHT	7
JAHRESABSCHLUSS	14
ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESBERICHT	17
EINZELERLÄUTERUNGEN	21
RISIKOBERICHT	34
BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE	40
GREMIEN	46

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat und das von ihm eingesetzte Präsidium haben im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften beratend begleitet und überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht über die Entwicklung der Gesellschaft und des DZ PRIVATBANK Konzerns (laufendes Geschäft) erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der DZ PRIVATBANK S.A. unterrichtet. Im Vordergrund der Berichterstattung standen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Finanzkennzahlen und das Risikomanagement einschließlich sämtlicher aufsichtsrechtlich gebotenen Prüfungen.

Im Geschäftsjahr 2019 haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden. Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates bestand in der Begleitung der Bank bei der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie als Kompetenzzentrum und Lösungsanbieter der Genossenschaftlichen FinanzGruppe in den Geschäftsfeldern Private Banking, Fondsdienstleistungen und Kredit.

Der - mit dem Eintritt des neuen Vorstandsvorsitzenden Peter Schirmbeck und vor dem Hintergrund eines anhaltend herausfordernden Markt- und Zinsumfelds - in 2019 initiierte Strategieüberprüfungsprozess bestätigte die Ausrichtung, vertrieblichen Schwerpunkte und Prozesse in den Geschäftsfeldern Fondsdienstleistungen und Kredit. Im Geschäftsfeld Private Banking unterstützte der Aufsichtsrat die Entscheidung, die sich im deutschen Markt bietenden Wachstumschancen durch eine deutlich stärkere Fokussierung und Differenzierung des Leistungsangebotes zu nutzen.

Die vertrieblichen Aktivitäten werden demnach primär auf rund 250 Private Banking affine, potentialstarke und vertriebsaktive Genossenschaftsbanken fokussiert, die für die Marktbearbeitung eine verbindliche, daten- und maßnahmengestützte Planung gemeinsam mit der DZ PRIVATBANK eingehen.

Genossenschaftsbanken, die dabei ihre Private Banking-Kunden mit einer freien Liquidität ab 250.000 Euro eigenständig durch ihre Vermögensbetreuer beraten, steht im gruppenweiten Bankensystem agree21 unter „VR-PrivateBanking“ ein auf die Finanzportfolioverwaltung (Vermögensverwaltung) konzentriertes, hervorragendes Dienstleistungs- und Lösungsangebot zur Verfügung. Bei komplexen Fragestellungen, wie sie bei der Beratung von gehobenen Private Banking- und Wealth Management-Kunden mit einer freien Liquidität ab etwa einer Million Euro entstehen, können die Genossenschaftsbanken unter „DZ-PrivateBanking“ auf das nationale und internationale Spezialisten-Knowhow der DZ PRIVATBANK zugreifen.

Erste Erfolge der strategischen Weiterentwicklung zeigen die positive Entwicklung der Nettomittelzuflüsse bei den verwalteten Kundenvermögen sowie das mit den Partnerbanken für 2020 im Vergleich zu den Vorjahren stark erhöhte Planungsvolumen.

Im Geschäftsfeld Fondsdienstleistungen hat sich im Jahresverlauf 2019 die professionelle Betreuung von Fondsinitiatoren – Vermögensverwalter, Family Offices, vermögende Privatkunden, Unternehmer – mit maßgeschneiderten Leistungspaketen für Dritt- und Spezialfonds durch eine erfreuliche Anzahl von Fondsneuaufgaben und signifikante Nettomittelzuflüsse in den Verwahrstellen Luxemburg, Zürich und Frankfurt bestätigt. Das dynamische Wachstum bei den „Alternativen Investmentfonds“ und in der „Verwahrstelle Deutschland“ bestätigt die in diesen Bereichen getätigten Investitionen.

Im Geschäftsfeld Kredit hat sich der Anteil der variablen Euro-Finanzierungen am Gesamtkreditvolumen entlang des strategischen Zielbildes weiter erhöht. Ein verbessertes Betreuungskonzept und technische Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Digitalisierung haben die Zusammenarbeit mit den Partnerbanken intensiviert und das Neugeschäft belebt. Neben dem hochstandardisierten LuxCredit Vermittlungsgeschäft liegt eine zweite Stoßrichtung auf dem Ausbau des individuellen Kreditgeschäftes mit Private Banking-Kunden, das sich in vielen Fällen durch eine hohe Komplexität auszeichnet und Spezialisten-Knowhow erfordert.

Die sich gegenseitig ergänzende, qualitativ hochwertige nationale und internationale Vermögensanlage-, Fonds- und Finanzierungsexpertise sowie die flächendeckende Präsenz der DZ PRIVATBANK in Deutschland bilden auch zukünftig die Grundlagen für eine vertiefte Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Partnerbanken.

Der Aufsichtsrat nahm an internen Qualifizierungsmaßnahmen zu den Themen „Operationelle Risiken“ sowie „Compliance“ entlang der aktuellen regulatorischen Anforderungen und deren Umsetzung in der DZ PRIVATBANK teil.

FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Das Präsidium und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 eingehend erörtert. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers Ernst & Young S.A. vor. Der Vertreter des Abschlussprüfers berichtete dem Präsidium zusammenfassend über die Prüfungsergebnisse und stand für zusätzliche Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 bestätigt.

Es ist vorgesehen, den Aktionären eine Dividende auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,5 Euro pro Aktie auszuschütten.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Stefan Schwab zum 31. Dezember 2018 übernahm Herr Peter Schirmbeck (nach Genehmigung der EZB) am 7. Januar 2019 den Vorstandsvorsitz der DZ PRIVATBANK S.A.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DZ PRIVATBANK S.A. für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit.

Luxemburg, 6. März 2020

DZ PRIVATBANK S.A.

Uwe Fröhlich

Vorsitzender des Aufsichtsrates

LAGEBERICHT

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Die DZ PRIVATBANK S.A. weist für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 11,4 Mio. Euro aus. Das vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Umfelds erreichte operative Ergebnis in Höhe von 40,3 Mio. Euro wurde genutzt, um Sammelwertberichtigungen sowie Rückstellungen für Verwahrstellenrisiken, für die Restrukturierung des Privatbankgeschäfts und das Luxemburgische Anlegerentschädigungssystem (SILL) zuzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 1,1 Mrd. Euro auf 18,7 Mrd. Euro.

AKTIVA

Von den Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 9,3 Mrd. Euro (2018: 6,3 Mrd. Euro) entfallen 0,5 Mrd. Euro (2018: 0,5 Mrd. Euro) auf Währungskredite an Genossenschaftsbanken. Der überwiegende Anteil in Höhe von 7,6 Mrd. Euro (2018: 5,0 Mrd. Euro) erstreckt sich auf Forderungen gegenüber der Schweizer Nationalbank.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich auf 5,5 Mrd. Euro (2018: 5,3 Mrd. Euro). Sie entfallen in Höhe von 4,8 Mrd. Euro (2018: 4,5 Mrd. Euro) auf Kundenkredite unter dem Aval von Genossenschaftsbanken (LuxCredit Finanzierungen).

Die Anlagen in Wertpapieren verminderten sich um 0,3 Mrd. Euro auf 3,1 Mrd. Euro. Davon entfallen 2,1 Mrd. Euro auf Kreditinstitute sowie 0,9 Mrd. Euro auf öffentliche Stellen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren sind 87,1 Prozent bei der Europäischen Zentralbank zur Refinanzierung zugelassen.

PASSIVA

Die verbrieften Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,5 Mrd. Euro auf 4,1 Mrd. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit 2,4 Mrd. Euro zum Bilanzstichtag unverändert. Davon entfallen 25,3 Prozent auf Genossenschaftsbanken.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 1,7 Mrd. Euro auf 11,1 Mrd. Euro. Sie bestehen aus Einlagen juristischer Personen in Höhe von 9,7 Mrd. Euro und Einlagen natürlicher Personen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro.

Zusammen mit den verbrieften Verbindlichkeiten stellen diese Einlagen über 80 Prozent der gesamten Refinanzierungsmittel dar.

Nach den Bemessungsregeln der europäischen CRR/CRD IV Solvabilitätsvorschriften standen der Bank Eigenmittel in Höhe von 750,0 Mio. Euro zur Verfügung. In Relation zu den übernommenen Risiken errechnet sich daraus für die DZ PRIVATBANK S.A. zum Bilanzstichtag ein Solvabilitätskoeffizient von 21,4 Prozent, der deutlich über dem gesetzlich vorgegebenen Mindeststandard von 10,5 Prozent (inklusive Kapitalerhaltungspuffer) liegt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Zinsergebnis inklusive der Erträge aus verbundenen Unternehmen erhöhte sich um knapp fünf Prozent auf 71,7 Mio. Euro (2018: 68,3 Mio. Euro). Die Erträge aus der Vereinnahmung der Dividenden von Beteiligungsunternehmen erhöhten sich um 17 Prozent von 7,5 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro.

Beim Provisionsergebnis verzeichnet die Bank einen Rückgang um 3,8 Prozent auf 128,2 Mio. Euro (2018: 133,4 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene Erträge aus dem Kundenauftragsgeschäft im Wertpapier- und Derivatebereich zurückzuführen.

Der Ertrag aus Finanzgeschäften von 10,1 Mio. Euro (2018: 8,5 Mio. Euro) resultiert überwiegend aus dem Devisenbrokerage (6,3 Mio. Euro) sowie aus dem Wertpapierauftragsgeschäft von Kunden (2,1 Mio. Euro).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen) konnten um 2,8 Prozent auf 167,9 Mio. Euro (2018: 172,7 Mio. Euro) gesenkt werden, wobei der Personalaufwand um 4,3 Prozent auf 106,0 Mio. Euro (2018: 110,8 Mio. Euro) zurückging. Der Sachaufwand ging leicht um 0,1 Mio. Euro auf 61,9 Mio. Euro zurück.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken um 15,9 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro (2018: 28,4 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Wegfall der planmäßigen Abschreibung eines immateriellen Wirtschaftsguts (2018: 18,0 Mio. Euro) zurückzuführen.

GENEHMIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Generalversammlung vor, den Jahresabschluss zu genehmigen und eine unveränderte Dividende von 0,5 Euro pro Aktie (insgesamt 11,4 Mio. Euro) an die Aktionäre aus dem Jahresgewinn auszuschütten.

MITARBEITER

Am Bilanzstichtag beschäftigte die Bank 921 Mitarbeiter. Dies entspricht 850 Mitarbeiterkapazitäten (Vollzeitstellen).

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Verantwortung als Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und gehört zu unserem Leitbild. Die DZ PRIVATBANK S.A. engagiert sich seit 2012 im Rahmen der von der DZ BANK Gruppe initiierten „Marktinitiative Nachhaltigkeit“ für die Integration nachhaltiger Aspekte im Unternehmen. Seit 2013 erkennt sie die zehn Prinzipien des UN Global Compacts an.

Die DZ PRIVATBANK S.A. ist in die nichtfinanzielle Konzernklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen und daher von der Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung nach Art. 1730-1 (4) des Gesetzes vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften befreit. Die nichtfinanzielle Konzernklärung ist unter dem Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ im Geschäftsbericht 2019 der DZ BANK Gruppe abgebildet und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.berichte2019.dzbank.de

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Ein wesentliches Merkmal der Banksteuerung ist ein wirkungsvolles Risikomanagementsystem als Voraussetzung für die Quantifizierung und Steuerung aller Risiken, insbesondere Marktpreis-, Liquiditäts-, Adressenausfall- und operationelle Risiken, sowie zur Wahrnehmung von Geschäftschancen. Das Risikomanagement ist besonders vor dem Hintergrund übergreifender Geschäftsabläufe, anspruchsvoller Produkte und vielschichtiger Risikofaktoren zu betrachten.

Die im Rahmen des Risikomanagementsystems angewandten Methoden und Verfahren sowie die Prozessschritte zur Identifikation, Quantifizierung, Analyse, Steuerung und zur Überwachung der Risiken werden regelmäßig aktualisiert, validiert und optimiert. Die Bank verfügt dazu über ein integriertes Risikosteuerungs- und -kontrollsystem. Sämtliche Risikolimits sowie die Risikotragfähigkeit der Bank werden in festgelegten Abständen überprüft und gegebenenfalls entsprechend der durch den Aufsichtsrat verabschiedeten Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstrategie sowie den durch den Vorstand beschlossenen Umsetzungsmaßnahmen der Risiko-, Kapital- und Liquiditätspolitik angepasst.

Das Risikocontrolling stellt in seiner unabhängigen Funktion sicher, dass sich alle gemessenen Risiken innerhalb der vom Aufsichtsrat genehmigten Limits bewegen. Es findet eine tägliche Ermittlung und Aggregation aller Risiken auf Gesamtbankebene sowie auf Konzernebene statt. Alle relevanten Gremien und Bereiche werden zeitnah über die Risikosituation der Bank informiert.

Neben den bilanziellen Aktiva und Passiva setzt die Bank zur Risikosteuerung auch derivative Finanzinstrumente ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisen- und Zinstermingeschäfte.

Alle genannten Instrumente werden bei der Steuerung und Überwachung von Marktpreis-, Adressenausfall- und Liquiditätsrisiken vollumfänglich berücksichtigt.

Die Bank hat im vergangenen Jahr stets die aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Eigenkapitalunterlegung, die Liquidität und die Kreditbegrenzungen eingehalten.

AUSBLICK

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Die DZ PRIVATBANK blickt aufgrund insgesamt verbesserter Konjunkturaussichten optimistisch in das neue Geschäftsjahr. So erwarten wir, dass das Konjunkturtal im Jahr 2020 durchschritten wird. Durch die Vereinbarungen zwischen Washington und Peking im Zollstreit hat sich die Risikolage etwas entspannt. Dies sollte sich im Verlauf des Jahres global in anziehenden Investitionen widerspiegeln. Die Gefahr eines deutlichen Rückgangs der Konsumnachfrage besteht vor diesem Hintergrund ebenfalls nicht. Insgesamt gehen wir von einer wieder anziehenden Konjunkturdynamik spätestens ab der zweiten Jahreshälfte aus. Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft erwarten wir leicht oberhalb des abgelaufenen Jahres.

Die Eurozone sollte von der Verbesserung der weltweiten Handelsaussichten profitieren. Daher prognostizieren wir, dass die Abschwächung der Wachstumsdynamik in der ersten Jahreshälfte ausläuft und das BIP-Wachstum in etwa auf der Höhe des Vorjahres liegen wird. In Deutschland rechnen wir aufgrund der deutlichen Verbesserung beim Außenhandel mit einer spürbaren Beschleunigung der Wachstumsdynamik. In den USA leidet die Wirtschaft unter den Handelsauseinandersetzungen und den sukzessive auslaufenden fiskalpolitischen Impulsen. Der anhaltend kräftige Konsum in Folge des hervorragenden Arbeitsmarktes und die Verbesserung der Handelsbilanz sollten dem entgegenwirken.

Die Europäische Zentralbank EZB wird mindestens über 2020 hinaus ihre Leitzinsen unverändert belassen. Wir gehen davon aus, dass das Anleihekaufprogramm ebenfalls lange Bestand haben wird. Aus monetärer Sicht droht somit weder der Konjunktur noch den Kapitalmärkten größere Gefahr. Wir erwarten angesichts einer robusten Weltkonjunktur und dem Durchschreiten des Konjunkturtals in Europa weiter steigende Unternehmensgewinne.

PRIVATE BANKING

Im Geschäftsjahr 2020 wird die DZ PRIVATBANK die im Jahr 2019 begonnene, erfolgreiche Neuausrichtung des Geschäftsfelds Private Banking konsequent fortführen. Im Kern geht es dabei um eine klarere Fokussierung, Differenzierung und Orchestrierung des Leistungsangebotes für vertriebsaktive Genossenschaftsbanken in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Mit „VR-PrivateBanking“ steht den Genossenschaftsbanken für die Beratung ihrer Private Banking-Kunden ein deutlich verbessertes Dienstleistungs-, Lösungs- und Plattformangebot mit Fokus auf Finanzportfolioverwaltungen zur Verfügung. Im Rahmen des „DZ-PrivateBanking“ werden sie bei der Beratung vermögenderer Privatkunden, Stiftungen oder

Unternehmer mit einem internationalen Angebot an Spezialisten-Knowhow für individuelle Bedarfslagen durch die DZ PRIVATBANK unterstützt.

Flankiert wird die Neuausrichtung durch zahlreiche Optimierungsmaßnahmen. Sie umfassen insbesondere ein modifiziertes Vergütungsmodell, welches wachstumsorientierte Leistungsanreize insbesondere für das Wachstumsfeld „Vermögensverwaltung“ bietet, die Weiterentwicklung des Themenvertriebs, die Neukonzeption des datenbasierten Management-Planungszyklus sowie die umfassende Überarbeitung der Unterstützungsangebote für Kundenberater der Genossenschaftsbanken.

Als Ergebnis der eingeleiteten Initiativen wird auf Basis der Planung der vertriebsaktiven Genossenschaftsbanken eine deutliche Intensivierung der gemeinsamen Marktbearbeitung und damit auch eine stetig steigende Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Erfolges im Private Banking erwartet.

KREDIT

Die DZ PRIVATBANK hat auch im Jahre 2019 in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe als kompetenter Lösungsanbieter für vielfältige Finanzierungsanlässe fungiert. Den Verbundpartnerbanken bieten wir als Kompetenzzentrum für Fremdwährungen ebenso attraktive Finanzierungsösungen an, wie in unserer Heimatwährung Euro. Die Finanzierungsbausteine LuxCredit ergänzen optimal das Aktivportfolio der Genossenschaftsbanken sowohl im Segment der Privat- als auch Firmenkunden. Die Flexibilität der LuxCredit Finanzierungen ist dabei stärkstes Entscheidungskriterium in beiden Kundensegmenten. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase neigen Privat- als auch Firmenkunden zunehmend dazu, eine variable Finanzierung zu wählen.

Dabei sind die Einsatzmöglichkeiten so vielfältig, dass nahezu jeder Finanzierungszweck abgebildet werden kann. Sei es als variable und flexible Beimischung einer langfristigen Wohnbaufinanzierung oder als Lösung für eine Vor- oder Zwischenfinanzierung im Rahmen unterschiedlicher Investitionen. Die Genossenschaftsbanken sind autark bei der Verwendung unserer Lösungen. Gerade bei Firmenkunden spielen andere Währungen als unsere Gemeinschaftswährung eine wichtige Rolle. LuxCredit Finanzierungen bieten auch hier attraktive Lösungsmöglichkeiten. Entscheidend beeinflusst wird die Entwicklung unseres Kreditgeschäftes von der voranschreitenden Digitalisierung sowie Regulierung.

Im Rahmen unserer LuxCredit Infotage 2020 stellen wir in Praxisforen gängige Finanzierungsösungen vor und behandeln sich aus der Praxis ergebende Fragen.

FONDSDIENSTLEISTUNGEN

Die DZ PRIVATBANK will im Geschäftsfeld Fondsdienstleistungen auf dem Erfolgs- und Wachstumspfad der Vorjahre weiter voranschreiten. Der strategische Fokus liegt unverändert auf dem Ausbau der starken Marktposition bei den Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie bei Banken und

unabhängigen Vermögensverwaltern als verlässlicher Partner mit umfassenden Fondsdienstleistungen und der im Markt anerkannten Fachexpertise. Stellvertretend dafür steht die intensive Zusammenarbeit mit der Union Investment, der Investmentgesellschaft der DZ BANK Gruppe, für die in Luxemburg die Verwahrstellenfunktion wahrgenommen wird.

Die herausragende Marktstellung im Geschäft mit Drittfondsinitiatoren wie Vermögensverwaltern, Family Offices oder Banken stützt sich auf das seit Jahren die Kunden überzeugenden Leistungsportfolio. Ihre Marktführerschaft bei den unabhängigen Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Raum plant die DZ PRIVATBANK – gemeinsam mit ihren IPConcept Tochtergesellschaften in Luxemburg und der Schweiz – weiter auszubauen. Weiterhin streben wir an, die Marktbearbeitung gemeinsam mit der DZ BANK im Rahmen eines einheitlichen und länderübergreifenden Geschäftsfeldes „Fund & Investor Services“ so effizient, zielgruppenfokussiert und schlagkräftig wie möglich aufzustellen. Vor diesem Hintergrund beabsichtigen DZ BANK und DZ PRIVATBANK, ihren Marktauftritt unter der gemeinsamen Dachmarke DER FONDSHAFEN zu gestalten.

Zur Absicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit werden Arbeitsabläufe, IT-Infrastruktur sowie Mitarbeiterexpertise laufend optimiert, damit unsere Kunden weiterhin von qualitativ hochwertigen und passgenauen Leistungspaketen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Fondsverwaltung profitieren. Es bleibt die Herausforderung, unterschiedlichen Ansprüchen der Fondsinitiatoren gerecht zu werden, um somit allen unseren Kunden signifikante Mehrwerte und weiteres Wachstum zu sichern.

Für institutionelle Investoren bleiben alternative Anlagestrategien nach wie vor attraktiv. Vor diesem Hintergrund liegt für das Geschäftsfeld Fondsdienstleistungen 2020 der Schwerpunkt verstärkt auf der Akquisition und Administration von alternativen Investmentfonds. Unsere Expertise und langjährige Erfahrung im Bereich alternativer Anlagen kommt dabei besonders zum Tragen.

Zudem wird die Bank das omnipräsente Thema Digitalisierung im Bereich der Fondsdienstleistungen konsequent weiter verfolgen, um mit Hilfe dieses generellen Trends ihre wettbewerbsstarke Position weiter ausbauen zu können.

DANK

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren großen Einsatz und ihr Engagement, mit dem sie maßgeblich zum Unternehmenserfolg und zur Erreichung der gemeinsamen Ziele im Jahr 2019 beigetragen haben. Unser großer Dank gilt zudem den Genossenschaftsbanken und unseren privaten wie institutionellen Kunden für ihr Vertrauen.

Luxemburg, 6. März 2020

Der Vorstand

Peter Schirmbeck Ralf Bringmann Dr. Frank Müller
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	TEuro	TEuro
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	317.702	2.184.833
Forderungen an Kreditinstitute	9.318.843	6.333.442
a) täglich fällig	8.155.892	5.870.834
b) andere Forderungen	1.162.951	462.608
Forderungen an Kunden	5.521.342	5.263.661
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.126.458	3.362.953
a) öffentlicher Emittenten	898.816	932.633
b) anderer Emittenten	2.227.642	2.430.320
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	966
Anteile an verbundenen Unternehmen	164.700	159.700
Immaterielle Anlagewerte	11.806	11.993
Sachanlagen	44.922	46.356
Sonstige Vermögensgegenstände	111.806	99.410
Rechnungsabgrenzungsposten	79.895	92.312
Summe der Aktiva	18.697.474	17.555.626

PASSIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.359.142
a) täglich fällig	127.083	26.147
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.232.059	2.350.878
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		11.147.714
Andere Verbindlichkeiten	11.147.714	9.417.024
a) täglich fällig	10.442.831	8.707.345
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	704.883	709.679
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.072.105
a) begebene Schuldverschreibungen	1.518.905	1.632.712
b) andere	2.553.200	2.992.559
Sonstige Verbindlichkeiten		20.485
Rechnungsabgrenzungsposten		217.098
Rückstellungen		127.479
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.521	10.169
b) Steuerrückstellungen	21.350	28.672
c) andere Rückstellungen	94.608	82.496
Nachrangige Verbindlichkeiten		-
Fonds für allgemeine Bankrisiken		112.800
Gezeichnetes Kapital		116.555
Ausgabeagio		426.973
Rücklagen		85.741
a) gesetzliche Rücklage	11.655	11.655
b) andere Rücklagen	74.086	74.086
Ergebnis des Geschäftsjahres		11.382
Summe der Passiva		18.697.474
		17.555.626

BILANZVERMERKE

Eventualverbindlichkeiten		34.835	32.957
davon: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	34.835		32.957
Kreditrisiken		116.135	71.418

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019

	01.01.2019	01.01.2018
	31.12.2019	31.12.2018
	TEuro	TEuro
Zinserträge und ähnliche Erträge	360.674	331.271
davon: aus festverzinslichen Wertpapieren	40.880	51.812
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-297.730	-270.437
Erträge aus Wertpapieren	8.759	7.502
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	-
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	8.759	7.502
Provisionserträge	170.175	172.683
Provisionsaufwendungen	-41.940	-39.318
Ergebnis aus Finanzgeschäften	10.133	8.499
Sonstige betriebliche Erträge	12.177	11.842
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-167.911	-172.746
a) Personalaufwand	-106.046	-110.761
davon:		
- Löhne und Gehälter	-86.492	-84.100
- soziale Aufwendungen	-17.369	-25.201
davon: Aufwendungen für die Altersversorgung	-6.739	-15.207
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-61.865	-61.985
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-12.502	-28.394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.974	-10.439
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-	24.460
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-13.882	-
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	50	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-20.800
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-564	-2.658
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	11.465	11.465
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	-83	-83
Ergebnis des Geschäftsjahres	11.382	11.382

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESBERICHT

ALLGEMEINES

Die DZ PRIVATBANK S.A. (Bank) wurde am 28. Dezember 1977 in Luxemburg in der Rechtsform einer Société Anonyme gegründet. Die Dauer der Gesellschaft ist unbegrenzt.

Sitz der DZ PRIVATBANK S.A. ist: 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, im Großherzogtum Luxemburg.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist satzungsgemäß die Durchführung von Bank- und Finanzgeschäften aller Art für eigene und Rechnung Dritter im Großherzogtum Luxemburg und im Ausland sowie aller Operationen, die damit direkt oder indirekt zusammenhängen.

Die Bank unterhält zum 31. Dezember 2019 acht Niederlassungen, die an zehn Standorten in Deutschland vertreten sind. Über die Niederlassungen erfolgt die Koordination der subsidiären Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken in Deutschland.

Das Kapital der Bank wird zum 31. Dezember 2019 zu 91,5 Prozent von der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, gehalten. 8,5 Prozent sind im Besitz von 306 Instituten des genossenschaftlichen Sektors in Deutschland. Die Nachsteuerrendite der Bank gemessen an der Bilanzsumme lag im Geschäftsjahr 2019 bei sechs Basispunkten. Der Jahresabschluss der DZ PRIVATBANK S.A. wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG einbezogen. Der Konzernabschluss der DZ BANK AG wird beim Handelsregister in Frankfurt am Main hinterlegt. Die Bank ist nach Artikel 80 Abs. 1b des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, da alle Minderheitsaktionäre der Befreiung zugestimmt haben.

Das Geschäftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Die Bilanzwährung lautet auf Euro.

Die DZ BANK AG hat für die DZ PRIVATBANK S.A. eine Patronatserklärung abgegeben mit dem Inhalt, im Rahmen ihrer Anteilsquote dafür Sorge zu tragen, dass diese, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Die DZ PRIVATBANK S.A. ist seit November 2011 Mitglied der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) und seit 2016 Mitglied der luxemburgischen Sicherungseinrichtungen „Fonds de garantie Luxembourg (FGDL)“ und „Système d'indemnisation des investisseurs Luxembourg (SIIL)“.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechterspezifische Doppelnennungen von Personenbezeichnungen verzichtet.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wird nach den gesetzlichen Regelungen in Luxemburg, insbesondere nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und Konzernabschluss von Kreditinstituten luxemburgischen Rechts erstellt.

A) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden in der jeweiligen Währung erfasst und zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtages in die Bilanzwährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden täglich mit den jeweiligen Tagesmittelkursen in der Bilanzwährung gebucht.

Noch nicht abgewickelte Devisentermingeschäfte werden am Bilanzstichtag zum Terminkurs für die Restlaufzeit bewertet.

Soweit Kassaposten durch Termingeschäfte gesichert sind, werden die Bewertungsergebnisse durch Einstellung in die Rechnungsabgrenzungsposten neutralisiert. Die Differenzbeträge zwischen Kassa- und Terminkurs (Swappremien) werden zeitanteilig ergebniswirksam erfasst.

Währungsverluste aus nicht gedeckten Termingeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Währungsgewinne bleiben jedoch außer Ansatz. Verluste werden mit Gewinnen aus geschlossenen Positionen, soweit verrechenbar, verrechnet.

B) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Optionen, Futures u. a.) werden entsprechend dem Realisations- und Imparitätsprinzip grundsätzlich einzeln zum Marktpreis bewertet. Dabei werden innerhalb eines Portfolios anfallende Bewertungsgewinne mit Bewertungsverlusten in derselben Währung verrechnet, wobei unrealisierte Gewinne grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Darüber hinaus bestehen derivative Positionen zu Absicherungszwecken. Bewertungsverluste sowie Gewinne und Verluste aus geschlossenen Positionen werden, soweit verrechenbar, aufgerechnet.

C) SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, soweit die Nutzung dieser Wirtschaftsgüter zeitlich begrenzt ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung direkt im Aufwand erfasst.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten werden ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, Wertberichtigungen vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wenn es sich um eine voraussichtlich dauernde Wertminderung handelt. Die Wertberichtigungen werden aufgelöst, wenn die Gründe ihrer Bildung nicht mehr bestehen.

Die planmäßigen Abschreibungssätze sind wie folgt:

▪ Gebäude	2 Prozent
▪ Installationen	10 Prozent
▪ Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Hauptsitz Luxemburg	25 Prozent
Niederlassungen Deutschland	7-33 Prozent
▪ Immaterielle Vermögenswerte	
Software und Lizenzen	25 Prozent

D) FINANZANLAGEVERMÖGEN

Als Finanzanlagen gelten Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen, und die durch ausdrücklichen Beschluss des Vorstands in das Finanzanlagevermögen eingestellt werden.

Das Finanzanlagevermögen der Bank wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Bei Wertminderungen werden unabhängig von ihrer Dauer Wertberichtigungen gebildet. Bei bestimmten Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapieren, die mit einem Asset-Swap verbunden sind, werden Wertberichtigungen erst dann gebildet, wenn die Wertminderung als dauerhaft anzusehen ist.

Agien werden zeitanteilig abgegrenzt. Disagien werden bei Fälligkeit bzw. bei Veräußerung erfolgswirksam erfasst. Bei bestimmten Wertpapieren, die mit einem Asset-Swap verbunden sind, werden die Disagien zeitanteilig abgegrenzt.

E) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Handelsbestandes und des Liquiditätsanlagebestandes stellen Umlaufvermögen dar. Im Gegensatz zu den Finanzanlagen sind diese Bestände nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb der Bank dauernd zu dienen.

Der Handelsbestand umfasst die zur Weiterveräußerung bestimmten Wertpapiere. Für die einzelnen Bestände hat die Bank eine maximale Verweildauer von zwölf Monaten festgesetzt.

Zum Bestand der Liquiditätsanlage rechnet die Bank alle Titel, die zum Ziel der mittleren und langfristigen Anlagestrategie, zur Liquiditätssicherung und unter Ertragssteigerungsgesichtspunkten gekauft und weder dem Handels- noch dem Anlagebestand zugeordnet werden.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, wobei für Wertpapiere mit einem aktiven Markt grundsätzlich Börsenkurse herangezogen wurden. Sofern ein aktiver Markt nicht vorhanden war, werden die Marktwerte auf Basis von Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

F) FORDERUNGEN

Forderungen werden mit ihren Anschaffungswerten bilanziert. Politik der Bank ist es, entsprechend den Umständen Einzelwertberichtigungen zu bilden, um Verlustrisiken und Ausfallrisiken abzudecken.

G) WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, gebildet.

Die Sammelwertberichtigung besteht auf der Grundlage der Anweisung der Luxemburger Steuerverwaltung vom 16. Dezember 1997. Als Bemessungsgrundlage dienen die zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung berechneten Risikoaktiva aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften.

Die Wertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt oder unter den anderen Rückstellungen erfasst.

Entsprechend dem Vorsichtsprinzip zur Abdeckung möglicher, zukünftiger und zurzeit nicht quantifizierbarer Risiken aus dem Verwahrstellengeschäft besteht eine Rückstellung in Höhe von 39,3 Mio. Euro.

H) VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Disagien und Agien werden zeitanteilig erfolgswirksam erfasst.

EINZELERLÄUTERUNGEN

BILANZ

(Die Bilanzangaben beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember jeden Jahres)

AUFGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN NACH RESTLAUFZEITEN

Die Aufteilung der Forderungen (mit Ausnahmen der täglich fälligen) stellt sich nach Restlaufzeiten wie folgt dar:

in Mio. Euro	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Andere Forderungen an Kreditinstitute	350	334	227	58	577	68	9	3	1.163	463
Forderungen an Kunden	4.640	4.335	196	213	170	157	186	157	5.192	4.862

Täglich fällige Forderungen an Kunden bestehen in Höhe von 330 Mio. Euro (2018: 412 Mio. Euro).

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Innerhalb des nächsten Jahres werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 835 Mio. Euro (2018: 653 Mio. Euro) fällig.

Die Bank hat unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechts Wertberichtigungen in Höhe von 5,2 Mio. Euro (2018: 4,1 Mio. Euro) beibehalten, deren Gründe nicht mehr bestehen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 2.675 Mio. Euro (2018: 2.664 Mio. Euro) dem Umlaufvermögen zuzurechnen. 451 Mio. Euro (2018: 699 Mio. Euro) sind Bestandteil des Anlagevermögens. Sie enthalten zur Refinanzierung zugelassene Schuldtitel in Höhe von 2.393 Mio. Euro (2018: 2.562 Mio. Euro).

Schuldverschreibungen bestehen in Höhe von nominal 2.364 Mio. Euro (2018: 2.282 Mio. Euro) in einer Bewertungseinheit mit Hedge-Geschäften. Der Marktwert dieser Wertpapiere beläuft sich auf 2.375 Mio. Euro (2018: 2.334 Mio. Euro). Es sind alle notwendigen Wertberichtigungen im Geschäftsjahr gebildet. Die entsprechenden Marktwerte der Hedge-Geschäfte betragen -60 Mio. Euro (2018: -46 Mio. Euro).

PENSIONSGESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Marktwert von 369 Mio. Euro (2018: 363 Mio. Euro) in Pension gegeben.

BÖRSENNOTIERTE UND NICHT BÖRSENNOTIERTE WERTPAPIERE

in Mio. Euro	Börsennotiert		Nicht börsennotiert		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.004	3.290	123	73	3.127	3.363
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	1	0	1
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	165	160	165	160
Summe	3.004	3.290	288	234	3.292	3.524

Am Bilanzstichtag sind Wertpapiere in Höhe von nominal 137 Mio. Euro (2018: 207 Mio. Euro) als Sicherheit hinterlegt.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Bank hält Anteile an verbundenen Unternehmen mit mindestens 20 Prozent des Kapitals an folgenden Unternehmen:

in TEuro	Sitz	Beteiligung in Prozent	Buchwert	Eigenkapital	Letztes Jahresergebnis
			2019	*)	*)
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG	Zürich	100	156.700	184.771	666
IPCConcept (Luxembourg) S.A.	Luxemburg	100	8.000	9.580	8.759

*) zum letzten festgestellten Jahresabschluss

Die von der DZ PRIVATBANK S.A. gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen mit der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ein verbundenes Kreditinstitut und mit der IPCConcept (Luxembourg) S.A. ein verbundenes Finanzinstitut. Im Berichtsjahr wurde das Eigenkapital der IPCConcept (Luxembourg) S.A. um 5 Mio. Euro erhöht.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Steuerforderungen	73	62
Andere Forderungen	39	37

Die anderen Forderungen umfassen hauptsächlich abgegrenzte, noch nicht in Rechnung gestellte Provisionen.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 79,9 Mio. Euro (2018: 92,3 Mio. Euro) betrifft Swapabgrenzungen mit 43,2 Mio. Euro (2018: 45,2 Mio. Euro), abgegrenzte Zinsen mit 27,9 Mio. Euro (2018: 36,2 Mio. Euro) und Up-front-payments/Disagien mit 5,6 Mio. Euro (2018: 8,0 Mio. Euro).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 217,1 Mio. Euro (2018: 211,3 Mio. Euro) betrifft mit 150,4 Mio. Euro (2018: 133,5 Mio. Euro) den Devisenausgleichsposten, abgegrenzte Zinsen mit 33,0 Mio. Euro (2018: 39,1 Mio. Euro) sowie Up-front-payments/Agien mit 33,1 Mio. Euro (2018: 36,8 Mio. Euro).

FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Jahresverlauf kann folgendermaßen wiedergegeben werden:

in Mio. Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Finanzanlagevermögen gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bruttowert am 1. Januar	219	219	700	866	919	1.085
Zugänge	5	0	0	0	5	0
Abgänge	0	0	248	166	248	166
Devisenkursanpassungen	0	0	0	0	0	0
Bruttowert am 31. Dezember	224	219	452	700	676	919
Kumulierte Wertberichtigungen	59	59	0	0	59	59
Anteilige Sammelwertberichtigungen	0	0	1	1	1	1
Nettowert am 31. Dezember	165	160	451	699	616	859

SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen im Jahresverlauf kann folgendermaßen wiedergegeben werden:

in Mio. Euro	Grundstücke und Gebäude		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Sachanlagen gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bruttowert am 1. Januar	84	84	46	46	130	130
Zugänge	0	0	4	4	4	4
Abgänge	0	0	3	4	3	4
Bruttowert am 31. Dezember	84	84	47	46	131	130
Kumulierte Wertberichtigungen	48	47	38	37	86	84
Nettowert am 31. Dezember	36	37	9	9	45	46

Auf den von der Bank betrieblich selbst genutzten Teil an Grundstücken und Gebäuden entfallen 34 Mio. Euro.

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte im Jahresverlauf kann folgendermaßen wiedergegeben werden:

in Mio. Euro	Entgeltlich erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter		Software / Lizenzen		Immaterielle Anlagewerte gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bruttowert am 1. Januar	70	70	58	52	128	122
Zugänge	0	0	7	8	7	8
Abgänge	0	0	1	2	1	2
Bruttowert am 31. Dezember	70	70	64	58	134	128
Kumulierte Wertberichtigungen	70	70	54	47	124	117
Nettowert am 31. Dezember	0	0	10	11	10	11

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AN/GEGENÜBER VERBUNDENE(N) UNTERNEHMEN SOWIE NACHRANGIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. Euro	2019	2018
Aktiva	729	493
Forderungen an Kreditinstitute	642	378
Forderungen an Kunden	11	5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	76	110
Passiva	166	577
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66	449
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	100	128

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine nachrangigen Vermögensgegenstände im Bestand.

AKTIVA UND PASSIVA IM FREMDWÄHRUNG

Der Gegenwert der in Fremdwährung bestehenden Bilanzpositionen beträgt:

in Mio. Euro	2019	2018
Aktiva	11.868	9.305
Passiva	6.674	7.025

Den offenen Währungspositionen in der Bilanz stehen entsprechende außerbilanzielle Währungsgeschäfte gegenüber.

KUMULIERTE ABGRENZUNG DER AGIEN UND DISAGIEN

Die seit dem Anschaffungstag kumulierten Abgrenzungen der Agien bzw. Disagien bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens belaufen sich auf 8,5 Mio. Euro bzw. -0,8 Mio. Euro (2018: 12,8 Mio. Euro bzw. -1,0 Mio. Euro).

AUFGLIEDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der täglichen fälligen) stellt sich nach Restlaufzeiten wie folgt dar:

in Mio. Euro	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.127	2.233	91	98	14	20	0	0	2.232	2.351
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	580	478	81	183	43	49	1	0	705	710
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	209	246	1.188	1.220	122	167	1.519	1.633
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	1.400	2.511	1.147	460	0	0	0	0	2.547	2.971

Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen u. a. das ECP-Programm. Das Volumen ist im Berichtsjahr marktbedingt leicht gesunken.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Zusammensetzung nach den wichtigsten Posten:

in Mio. Euro	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten ggü. Geno-Pensionsfonds	5,0	12,4
Einlösungsverbindlichkeiten	3,1	11,0
Noch nicht gezahlte Verwaltungsaufwendungen	3,0	7,8
Bevorrechtigte Verbindlichkeiten	3,2	2,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2,9	2,0
Verbindlichkeiten Restrukturierungsmaßnahmen	3,0	-

Die Einlösungsverbindlichkeiten betreffen im Umlauf befindliche Schecks mit 0,3 Mio. Euro sowie Zins- und Dividendenscheine mit 2,8 Mio. Euro.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Geno-Pensionsfonds ist auf die Fondsentwicklung zurückzuführen und beeinflusst den Personalaufwand – soziale Aufwendungen entsprechend.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Bank weist zum Bilanzstichtag keine nachrangigen Fremdmittel mehr aus, da die nachrangige Inhaberschuldverschreibung im Berichtsjahr (05.07.2019) fällig wurde. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Zinsaufwendungen in Höhe von 466 TEuro.

SAMMELWERTBERICHTIGUNG

Die gebildete Sammelwertberichtigung in Höhe von 33,3 Mio. Euro (2018: 19,4 Mio. Euro) ist von den entsprechenden Posten abgesetzt. Im Berichtsjahr ist den Sammelwertberichtigungen ein Betrag in Höhe von 13,9 Mio. Euro aufwandswirksam zugeführt worden.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist mit 112,8 Mio. Euro (2018: 112,8 Mio. Euro) dotiert. Aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken ist ein Betrag in Höhe von 12,0 Mio. Euro zum Zwecke der Anrechnung der Vermögenssteuer gebunden.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt 116,6 Mio. Euro. Das Kapital ist in 22.764.613 Namensaktien ohne Nennwert eingeteilt, die voll eingezahlt sind.

RÜCKLAGEN

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich auf 11,7 Mio. Euro. Gemäß Artikel 72 des Gesetzes vom 10. August 1915 sind der Rücklage vorab fünf Prozent des Jahresgewinnes zuzuweisen, bis sie zehn Prozent des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden. Von den anderen Rücklagen in Höhe von 74,1 Mio. Euro sind 70,1 Mio. Euro zum Zwecke der Anrechnung der Vermögenssteuer gebunden.

LUXEMBURGER ABWICKLUNGSFONDS, EINLAGENSICHERUNG SOWIE ANLEGER- ENTSCHÄDIGUNG

Die Bank ist sowohl Mitglied des FGDL (Fonds de garantie des dépôts Luxembourg), dem luxemburgischen Einlagensicherungsfonds, als auch des SILL (Système d'indemnisation des investisseurs Luxembourg), dem luxemburgischen Anlegerentschädigungssystem, die per Gesetz vom 18. Dezember 2015 über die Abwicklung der Kreditinstitute und deren verwahrten Vermögenswerte eingeführt wurden.

Die Einlagen sind bis zu einem Betrag von 100.000 Euro, die Depotwerte bis zu einem Betrag von 20.000 Euro gesichert. Das Gesetz sieht jedoch vor, dass Einlagen, die aus bestimmten Transaktionen resultieren,

die bestimmten sozialen oder anderen Zwecken dienen, für die Dauer von zwölf Monaten nach Geldzugang über den Betrag von 100.000 Euro hinaus abgedeckt sind.

Im Berichtsjahr zahlte die Bank einen ex-ante Beitrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro an den FGDL. Im Gegensatz zum FGDL arbeitet der SILL nach dem ex-post-Verfahren: Erst bei Eintritt eines Sicherungsfalles wird ein Beitrag, der auf fünf Prozent der Eigenmittel begrenzt ist, erhoben. Die Bank hat im Berichtsjahr entsprechende Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro für den SILL gebildet.

Gemäß Artikel 105 des oben genannten Gesetzes wurde der Luxemburger Abwicklungsfonds (Fonds de résolution Luxembourg, FRL) eingeführt. Die DZ PRIVATBANK S.A. zahlte im Berichtsjahr eine nationale Bankenabgabe von 6,4 Mio. Euro. Sie nutzte die Möglichkeit, 15 Prozent (1,0 Mio. Euro) der Bankenabgabe als „Irrevocable Payment Commitments (IPC)“ bewilligen zu lassen.

Die DZ PRIVATBANK S.A. ist darüber hinaus Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) und damit auch Mitglied der Sicherungseinrichtung des BVR. Die Niederlassungen der DZ PRIVATBANK S.A. in Deutschland sind rechtlich unselbstständig und über die DZ PRIVATBANK S.A. Mitglied in der gesetzlichen Einlagensicherung in Luxemburg und der Sicherungseinrichtung des BVR. Zur Deckung von Bürgschafts- oder Garantieverpflichtungen, die der BVR zu Lasten des Garantieverbundes übernimmt, steht die DZ PRIVATBANK S.A. gemäß dem Statut der Sicherungseinrichtung für eine Garantieverpflichtung in Höhe von 7,5 Mio. Euro ein.

AUßERBILANZIELLE POSTEN

(Die Angaben beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember jedes Jahres)

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

in Mio. Euro	2019	2018
Garantien und andere Kreditsubstitute	35	33

Es bestanden zum 31. Dezember 2019 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen (2018: 1,7 Mio. Euro).

KREDITRISIKEN

Es bestehen folgende Kreditrisiken:

in Mio. Euro	2019	2018
Feste Kreditzusagen	116	71
davon: Terminkäufe von Vermögenswerten	3	2

LAUFENDE TERMINGESCHÄFTE (NACH RESTLAUFZEITEN, INKL. KOMMISSIONSGESCHÄFT) DEWEISENKURSGEBUNDENE GESCHÄFTE (NOMINALE)

in Mio. Euro	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Devisentermingeschäfte auf organisierten Märkten (Futures/Optionen)	2.319	2.216	0	0	0	0	0	0	2.319	2.216
Devisentermingeschäfte OTC (Swaps/Outright)	16.349	12.743	2.525	2.990	53	27	0	0	18.927	15.760
Zins- und Währungsswaps	0	0	116	108	101	209	0	0	217	317
Nicht valutierte Kassageschäfte	291	62	0	0	0	0	0	0	291	62

Hierin enthalten sind Geschäfte mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.356 Mio. Euro (2018: 1.076 Mio. Euro).

ZINSSATZGEBUNDENE GESCHÄFTE (NOMINALE)

in Mio. Euro	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Interest-Rate-Swaps	207	242	728	514	3.316	3.241	765	795	5.016	4.792
Zins-Futures	8.476	13.027	4.521	15.665	1.970	6.004	0	0	14.967	34.696
Optionen auf organisierten Märkten	7.527	7.844	7.949	12.653	0	0	0	0	15.476	20.497
Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps)	3	3	0	0	0	0	0	0	3	3

Die zinssatzgebundenen Geschäfte, die nicht in direkter Hedge-Beziehung stehen, enthalten keine offenen Positionen (2018: 10 Mio. Euro).

300 Mio. Euro (2018: 558 Mio. Euro) betreffen Geschäfte mit verbundenen Unternehmen.

GESCHÄFTE, DIE AN ANDERE MARKTKURSE GEBUNDEN SIND (NOMINALE)

Diese Geschäfte wurden ausschließlich mit nicht verbundenen Unternehmen abgeschlossen.

in Mio. Euro	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Futures auf nicht festverzinsliche Wertpapiere	12	13	2	2	2	3	0	0	16	18
Optionen auf nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.178	2.165	437	404	23	1.182	0	0	16.638	3.751

DIENSTLEISTUNGEN FÜR VERWALTUNG UND VERTRETUNG

Die Bank erbringt gegenüber Dritten folgende Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung:

- Vermögensberatung oder -verwaltung,
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
- Vermietung von Schließfächern,
- Treuhändertätigkeit,
- Zahlstellenfunktion,
- Verwahrstellenfunktion,
- Dienstleistungen für Kreditgenossenschaften,
- Geschäftsbesorgung.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 12,2 Mio. Euro (2018: 11,8 Mio. Euro) bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen (3,4 Mio. Euro; 2018: 5,9 Mio. Euro), der Verrechnung von Leistungen (3,3 Mio. Euro), periodenfremden Erträgen (1,9 Mio. Euro; 2018: 2,1 Mio. Euro), Erstattung von Lohnfortzahlungen (1,5 Mio. Euro; 2018: 1,9 Mio. Euro), Mieterträgen (1,1 Mio. Euro; 2018: 0,9 Mio. Euro) und sonstigen Erträgen (0,9 Mio. Euro; 2018: 1,0 Mio. Euro).

Die Bank weist die Leistungsverrechnung in den sonstigen Erträgen aus und nicht wie in den Vorjahren als Korrekturposten in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen.

- SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 16,0 Mio. Euro (2018: 10,4 Mio. Euro) bestehen im Wesentlichen aus Zuführungen zu den Rückstellungen für Verwahrstellenrisiken in Höhe von 9,3 Mio. Euro (2018: 0 Mio. Euro) und im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen (3,2 Mio. Euro; 2018: 6,7 Mio. Euro) sowie den periodenfremden Aufwendungen (1,1 Mio. Euro; 2018: 2,6 Mio. Euro), den Zuführungen zur Rückstellung für den SILL (1,5 Mio. Euro; 2018: 1,0 Mio. Euro) und das Kreditgeschäft (0,4 Mio. Euro, 2018 0 Mio. Euro und sonstigen Aufwendungen (0,4 Mio. Euro; 2018: 0,1 Mio. Euro).

PERSONAL UND ORGANE

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Bank im Durchschnitt:

Gruppe	2019	2018
Vorstände, Generalbevollmächtigte, Directeurs und Directeurs-Adjoints	37	37
Leitende Angestellte	83	79
Angestellte	805	830
Summe	925	946

BEZÜGE, PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND KREDITE AN ORGANE DER BANK

Gruppe in TEuro	Vorstände, Generalbevollmächtigte, Directeurs und Directeurs-Adjoints		Aufsichtsrat	
	2019	2018	2019	2018
Bezüge	6.960	9.688	155	281
Aufwendungen für die Altersvorsorge	801	3.152	0	0
Kredite, Garantien	1.063	1.259	184	177

Die Kredite betreffen kurzfristige Kredite sowie Lombardkredite.

SONSTIGES

AUFTEILUNG DER ERTRÄGE NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN

in Mio. Euro	Luxemburg		Deutschland		Restliches Europa		Sonstige Länder		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	15	13	267	244	57	48	22	26	361	331
Provisionserträge	102	104	62	61	4	4	3	4	171	173
Sonstige betriebliche Erträge	6	9	5	3	0	0	0	0	11	12
Summe	124	126	334	308	61	52	25	30	544	516

HONORARE AN DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die für das Geschäftsjahr 2019 im Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer Ernst & Young setzen sich im Einzelnen aus Gebühren für die Abschlussprüfung in Höhe von 525 TEuro und sonstigen Prüfungsleistungen in Höhe von 88 TEuro.

SONSTIGE HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die betriebliche Altersversorgung der Bank wird durch den GENO-Pensionsfonds Assep sichergestellt. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Planvermögen des Fonds betreffend die Mitarbeiter der Bank 92,1 Mio. EUR. Die Bank hat sich verpflichtet, jederzeit die Zahlungsfähigkeit und Finanzierung sowie die Bedeckung der Gesamtheit der versicherungsmathematischen Rückstellungen durch Zuführung zusätzlicher Mittel sicherzustellen.

Aus Mietverpflichtungen resultieren, entsprechend den Restlaufzeiten der Mietverträge, zukünftige Aufwendungen in Höhe von 14,5 Mio. Euro.

ORGANSCHAFT

Seit dem 1. Januar 2007 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Bank als Organträger und der IPCConcept (Luxemburg) S.A. als Organgesellschaft.

ANALYSE DER PRIMÄRFINANZINSTRUMENTE

Die folgende Tabelle gliedert die primären Finanzinstrumente der Bank nach Anlage- und Handelsbestand sowie nach Bilanzpositionen und Restlaufzeiten per 31. Dezember 2019.

INSTRUMENTENKLASSEN (FINANZIELLE AKTIVPOSTEN)

Buchwert in Mio. Euro	Primärfinanzinstrumente des Nichthandelsbestandes (Gliederung nach Restlaufzeit)					Summe
	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate	Mehr als 1 Jahr	Mehr als 5 Jahre	Ohne Endfälligkeit	
Kasse, Guthaben Zentralnotenbanken und Postscheckämter	318	-	-	-	-	318
Forderungen an Kreditinstitute	8.506	227	577	9	-	9.319
Forderungen an Nichtbanken	4.969	196	170	186	-	5.521
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	285	549	1.761	531	-	3.126
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
Summe Finanzaktiva						18.284
Andere Aktiva						413
Summe Aktiva						18.697

Erläuterung: Bei den angegebenen Werten handelt es sich um Nettozahlen, d. h., Wertberichtigungen wurden bereits subtrahiert.

INSTRUMENTENKLASSEN (FINANZIELLE PASSIVPOSTEN)

Buchwert in Mio. Euro	Primärfinanzinstrumente des Nichthandelsbestandes (Gliederung nach Restlaufzeit)					Ohne Endfälligkeit	Summe
	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate	Mehr als 1 Jahr	Mehr als 5 Jahre			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.254	91	14	-	-	-	2.359
Verbindlichkeiten Nichtbanken	11.023	81	43	1	-	-	11.148
Verbriefte Verbindlichkeiten - Schuldverschreibungen	-	209	1.188	122	-	-	1.519
- Andere	1.406	1.147	-	-	-	-	2.553
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	20	-	-	-	-	-	20
Summe Finanzpassiva							17.599
Andere Passiva							1.098
Summe Passiva							18.697

ANALYSE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Einen Überblick über die derivativen Finanzinstrumente der Bank geben die folgenden Tabellen. Die Geschäfte werden dabei nach den diversen Grundgeschäften (Underlying) und Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2019 unterteilt.

Die Einstufung nach Aktiv- oder Passivgeschäft bei den derivativen Instrumenten erfolgt in Abhängigkeit davon, ob das Geschäft einen positiven oder negativen Marktwert aufweist. Ein positiver Marktwert entspricht den Aufwendungen, welche die Bank für einen Neuabschluss eines Ersatzgeschäftes tragen müsste, falls der Kontrahent ausfallen würde. Optionen werden nach ihrer Optionsfälligkeit klassifiziert.

DERIVATIVE INSTRUMENTE DES NICHTHANDELSBESTANDES (NACH RESTLAUFZEIT/OHNE KOMMISSIONSGESCHÄFT)

Nominal in Mio. Euro	Nominal	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre		Summe	
		Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Instrumentenklasse											
Zinsen - OTC											
Swaps	5.016	-	227	251	457	1.707	1.608	154	612	2.112	2.904
Caps / Floor	3	-	-	-	-	-	2	-	1	-	3
Zinsen - börsengehandelt											
Futures		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisen / Edelmetalle - OTC											
Forwards	6.647	2.984	3.000	306	306	26	25	-	-	3.316	3.331
Swaps (FX/CCS)	12.545	1.327	9.094	645	1.378	46	55	-	-	2.018	10.527
Summe										7.446	16.765

DERIVATIVE INSTRUMENTE DES HANDELSBESTANDES (MARKTWERT IN MIO. EURO)

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 befanden sich keine derivativen Geschäfte im Handelsbestand.

DERIVATIVE INSTRUMENTE DES NICHTHANDELSBESTANDES

Instrumente in Mio. Euro	Marktwert gesamt	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert bereinigt
Swaps - Cross-Currency	-18,6	0,2	-18,8
Devisen-Forwards	0,2	0	0,2
Swaps - Devisen	-81,3	0	-81,3
Swaps - Zins	-82,9	-20,7	-62,2
Summe	-182,6	-20,5	-162,1

ANALYSE DES KREDITRISIKOS AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kreditrisiko, welches aus derivativen Instrumenten resultiert. Neben dem aktuellen Marktwert erstreckt sich das Kreditrisiko auch auf die potenziellen Marktwerte, die aus zukünftigen Marktpreisbewegungen heraus entstehen können.

KREDITRISIKO FÜR DERIVATIVE INSTRUMENTE

(unter Anwendung der Marktrisikomethode)

Art des Derivates in Mio. Euro	Nominale (1)	Aktueller Marktwert (2)	Potenzieller künftiger Marktwert (3)	Rückstel- lungen (4)	Globaler Marktwert (5) = (2) + (3) - (4)	Sicher- heiten (6)	Nettorisiko- manage- ment (7) = (5) - (6)
Zinsswaps	4.716	19	28	-	47	-	47
Devisenswaps / CCS / Forwards	15.894	69	164	-	233	-	233
Caps / Floors / Swaptions	3	-	-	-	-	-	0
Gesamt							280

Bei dem hier ermittelten Kreditrisiko werden konzerninterne Geschäfte nicht berücksichtigt.

RISIKOBERICHT

ÜBERWACHUNG DER RISIKEN

Ein wirkungsvolles Risikomanagement ist Voraussetzung für die langfristige Entwicklung und die strategische Sicherung des Geschäftserfolges der DZ PRIVATBANK S.A. Zur Steuerung und Überwachung der sich aus dem Bankgeschäft ergebenden Risiken setzt die Bank Überwachungssysteme ein, die fortlaufend weiterentwickelt werden. Die Risikoüberwachung erstreckt sich dabei durchgehend auf den DZ PRIVATBANK Konzern, bestehend aus der DZ PRIVATBANK S.A., der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, der IPConcept (Luxemburg) S.A. und der IPConcept (Schweiz) AG.

Das Risikomanagement der Bank beinhaltet alle Maßnahmen, die zur Umsetzung der festgelegten Risikostrategien von den verantwortlichen Bereichen ergriffen werden. Dazu zählen hauptsächlich Entscheidungen zur bewusst eingegangenen Risikoübernahme oder zur Risikominderung. Das Teilsegment Risikocontrolling ist besonders für die Transparenz der eingegangenen Risiken in allen Risikokategorien zuständig. Dazu wird den Mitgliedern des Vorstands und diversen Bereichen täglich ein kommentierter Risikobericht mit folgenden Schwerpunkten zur Verfügung gestellt:

- Marktpreisrisiko auf Value-at-Risk-Basis (VaR) (Konzernebene und diverse Unterportfolios)
- Credit-VaR (Konzernebene und diverse Unterportfolios)
- tägliche Performanceberechnung der Portfolios
- operationelles Risiko und Geschäftsrisiko
- Übersicht über die Liquiditätslage (ökonomisch und regulatorisch)

Des Weiteren werden dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und bestimmten Bereichen diverse Risikoberichte monatlich oder quartalsweise zur Verfügung gestellt. Dazu zählen u. a. Stresstestdarstellungen sowie Sensitivitätsmatrizen.

GRUNDZÜGE DER RISIKO-, KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSSTEUERUNG

Zur Orientierung an aufsichtsrechtskonformen Best-Practice-Steuerungsansätzen bei Finanzinstituten dient die vom Aufsichtsrat aufgesetzte Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstrategie (RKL-Strategie). Die Umsetzung dieser Strategie erfolgt in der vom Vorstand genehmigten Risiko-, Kapital- und Liquiditätspolitik.

Zielsetzung der RKL-Strategie ist, Transparenz zu schaffen über:

- die grundsätzliche Risikostruktur
- die Angemessenheit der Verhältnisses aus identifiziertem Risiko und verfügbaren Mitteln zur Deckung von unerwarteten Verlusten (Risikotragfähigkeit)
- die risikoadjustierte Profitabilität (RAP)

Im Mittelpunkt der RKL-Strategie steht die Zusammenführung folgender vier Elemente in einem konzeptionellen Rahmen:

- Risikomessung: Eine adäquate Bestimmung der Risikoposition ist das Kernelement der RKL-Politik. Dies erfordert eine Abgrenzung der Risikoarten, in denen alle materiellen Risiken erfasst werden, und Mindestanforderungen bezüglich der Quantifizierung dieser Risiken.
- Risikotragfähigkeit: Die Risikotragfähigkeitsanalyse stellt die Limite und die durch die DZ BANK AG zentral gemessenen Risiken der Risikodeckungsmasse gegenüber.
- risikoadjustierte Profitabilität: Die Kennziffern Economic Value Added (EVA) und Return on Risk Adjusted Capital (RORAC) stellen Transparenz über die Wertschöpfung der Bank unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken her.
- Risiko-, Kapital- und Liquiditätssteuerung (RKL): Die Operationalisierung der RKL-Strategie erfolgt durch eine konsistente Einbettung in die Planungsprozesse, ein standardisiertes Monitoring der Steuerungsgrößen sowie einen regelmäßigen Reportingprozess mit klaren Verantwortlichkeiten und Eskalationsstufen.

RISIKOMESSUNG

Als Maß für finanzielle Risiken werden der Value at Risk (VaR) sowie Ergebnisveränderungen unter Stresstests verwendet. Der VaR bezeichnet den Verlust, der mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb eines bestimmten Zeithorizontes nicht überschritten wird. Stresstests bezeichnen die Analyse der Ergebnisveränderungen unter geeignet definierten Krisenszenarien. Das Resultat der VaR-Messung sowie von geeigneten Stresstests wird als Risikokapitalbedarf bezeichnet. Die Risikomessung für sämtliche Risikoarten erfolgt auf Einzelinstitutsebene sowie auf Konzernebene.

DEFINITION DER RISIKOARTEN

In der RKL-Strategie werden materielle Risiken in den nachfolgenden Risikoarten erfasst:

- Marktpreisrisiko
- Kreditrisiko
- Operationelles Risiko und Reputationsrisiko
- Geschäftsrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Liquiditätsrisiko

MARKTPREISRISIKO

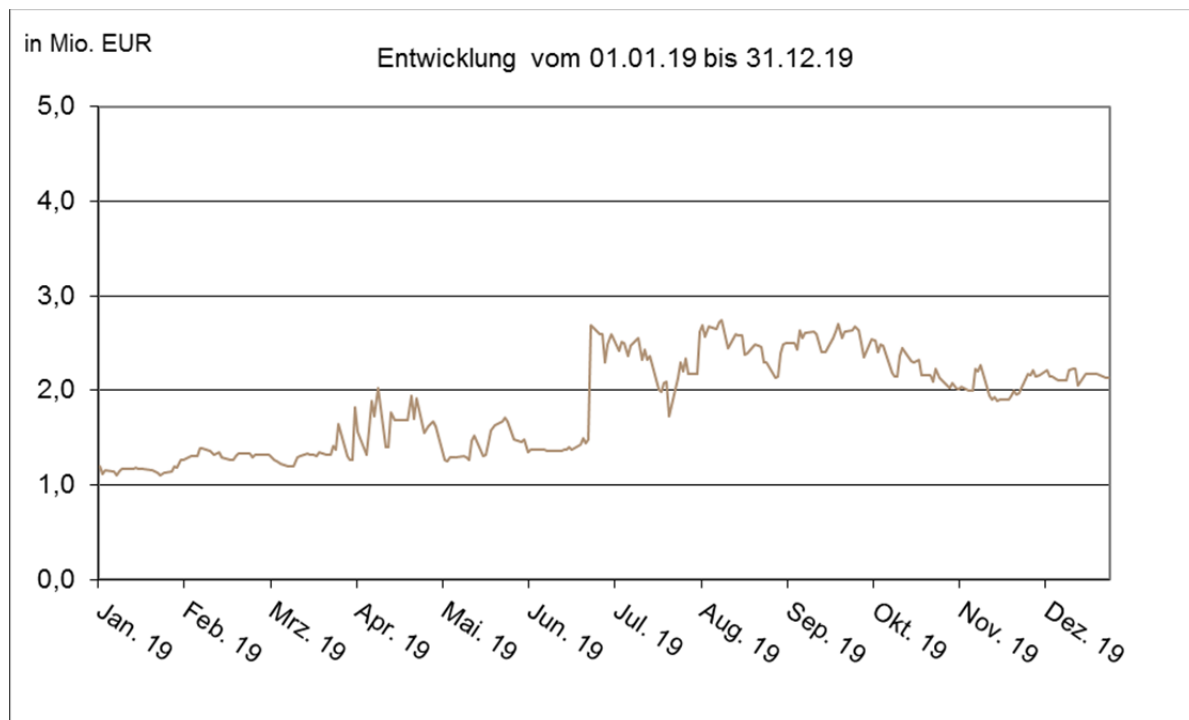
Die Bank geht zur Wahrnehmung von Geschäftschancen Marktpreisrisiken ein. Unter Marktpreisrisiko versteht man die Gefahr eines Verlustes, der durch Veränderungen von Zinssätzen, Spreads, Ratings (Migrationsrisiko), Wechselkursen, Aktienpreisen sowie Volatilitäten entstehen kann. Spread- und Migrationsrisiken werden zentral von der DZ BANK AG sowohl für die Gruppe wie auch die einzelnen Steuerungseinheiten gemessen und limitiert. Alle übrigen Marktpreisrisiken werden durch ein lokales Limit begrenzt und dabei innerhalb der DZ PRIVATBANK S.A. auf der Grundlage eines VaR-Ansatzes gemessen und überwacht.

Die Methode auf der Grundlage einer historischen Simulation basiert auf einem Konfidenzniveau von 99 Prozent bei einer unterstellten Haltedauer von einem Handelstag über einen Beobachtungszeitraum von 300 Tagen. Die Limitierung erfolgte auf Basis einer Skalierung auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr.

Um die Zuverlässigkeit des VaR-Ansatzes zu überprüfen, wird täglich ein Backtesting durchgeführt. Hierbei werden die täglichen Gewinne und Verluste mit den anhand der Risikomodellierung errechneten VaR-Zahlen verglichen. Basis-Point-Value-Verfahren sowie Stresstestverfahren, bei denen diverse Marktbewegungen simuliert werden, ergänzen die Marktpreisrisikoüberwachung.

MARKTPREISRISIKOENTWICKLUNG DZ PRIVATBANK S. A.

99 Prozent Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer.



KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch Ausfall von Kontrahenten. Der Risikokapitalbedarf für das Kreditrisiko wird mittels eines Portfoliomodells (Creditmetrics) quantifiziert. Hierbei wird eine Verlustverteilung auf Basis von Simulationsrechnungen ermittelt, mit der der unerwartete Verlust und damit der Risikokapitalbedarf abgeschätzt werden kann.

KONZENTRATION VON KREDITRISIKEN

Der Bereich Kredit der DZ PRIVATBANK S.A. ist konzernweit zuständig für das Verbundkreditgeschäft in Fremdwährungen. Es umfasst die direkte Refinanzierung der genossenschaftlichen Banken sowie das avalierte Kreditgeschäft ihrer Kunden. Weitere Geschäftstätigkeiten stellen das Lombardkreditgeschäft, Geldhandelsaktivitäten und das Wertpapiergeschäft dar.

Die Luxemburger Aufsichtsbehörde CSSF hat der DZ PRIVATBANK S.A. mit Schreiben vom 20. Juli 1994 im Hinblick auf die Begrenzung der Großrisiken die Zustimmung erteilt, die Risiken gegenüber Gesellschaften der DZ BANK Gruppe insgesamt mit null zu gewichten.

OPERATIONELLES RISIKO

In Anlehnung an die bankenaufsichtsrechtliche Definition versteht die Bank unter Operationellem Risiko die Gefahr, die von Verlusten durch menschliches Verhalten, Prozess- oder Projektmanagementschwächen, technologisches Versagen oder durch externe Ereignisse hervorgerufen wird.

Das Rechts- und das IT-Risiko sind in die Definition einbezogen, strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Operationelle Risiken sind als eigene Risikoart angesiedelt und bedürfen entsprechender umfassender Management-, Controlling- und Überwachungstätigkeiten. Ziel ist, solche Risiken zu identifizieren, zu begrenzen und zu vermeiden.

- FRÜHWARNSYSTEM / RISIKOINDIKATOREN

Frühwarnsysteme werden zur systematischen Aufdeckung und Erkennung möglichst aller bankbetrieblichen Risiken eingesetzt. Als Warnsignale fungieren Risikoindikatoren, die gemessen an festgelegten Schwellenwerten eine Indikation auf mögliche Operationelle Risiken anzeigen. Sie können deshalb der Bank als Frühwarnsystem für bedrohliche Trends und Entwicklungen im Bankbetrieb dienen.

- VERLUSTDATENBANK

Eine wesentliche Hilfe bei der Identifikation Operationeller Risiken sind Verlustdaten. Durch eine systematische Sammlung und Analyse dieser Daten lassen sich Schwachstellen identifizieren und Maßnahmen zur Verbesserung dieser Schwachstellen initiieren. Um die Anforderungen an Vollständigkeit, Qualität und Revisionsicherheit sicherzustellen, setzt die Bank zur Verlustdatensammlung die Software ORC (Operational Risk Center) ein. Die Verlustdatenbank enthält Daten ab dem Jahr 2003.

- SELF-ASSESSMENT

Das Self-Assessment der DZ PRIVATBANK S.A. dient zur Risikopotenzialschätzung. Es wird im Rahmen des DZ BANK Konzern-Risiko-Self-Assessments durchgeführt. Dabei werden die grundsätzlichen Szenarien zentral von der DZ BANK AG vorgegeben. Darauf basieren dann die konkreten Szenariobeschreibungen und -ausprägungen (Schätzung der Verlusthäufigkeiten und -höhen).

Um möglichen Risiken im Bereich Personalwesen zu begegnen, richtet die Bank ein besonderes Augenmerk auf die Auswahl, die Einarbeitung, den Einsatz sowie die Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Bank berücksichtigen eine strenge Funktions-trennung, die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, strikte Zugriffskontrollen, Kompetenz- und Vertretungsregeln. Die Organisationshandbücher sowie die Arbeitsanweisungen werden kontinuierlich angepasst.

Ein standardisiertes Verfahren stellt sicher, dass mit der Einführung neuer Produkte oder Produktvarianten die Operationellen und alle sonstigen Risiken ausreichend geprüft werden. Die Identifizierung und Bearbeitung von Rechtsrisiken obliegen dem Bereich Recht/Compliance/Geldwäsche. Auch die aus gesetzlichen Compliance-Anforderungen resultierenden Überwachungsaufgaben werden dort wahrgenommen. Mit dem Business-Recovery-Zentrum und dem Disaster-Recovery-Zentrum kann der Geschäftsbetrieb der Bank an anderer Stelle in Luxemburg weitergeführt werden.

Der Risikokapitalbedarf für das Operationelle Risiko wird quartalsweise zentral durch die DZ BANK AG ermittelt. In das ökonomische Modell fließen sowohl die historischen Verlustdaten wie auch die Risikopotenzialschätzungen aus dem Risiko-Self-Assessment ein.

GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, das aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z.B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann.

In Übereinstimmung mit den Konzepten zum Risikomanagement und -controlling der anderen Risiken misst die Bank ihr Geschäftsrisiko als VaR auf Basis eines Varianz-/Kovarianz-Ansatzes. Das zur Unterlegung von Geschäftsrisiken notwendige Kapital wird von der Volatilität der beiden genannten Risikotreiber – Erträge und Kosten – sowie deren Korrelation bestimmt.

BETEILIGUNGSRISIKO

Beteiligungsrisiken werden für solche Beteiligungen berechnet, die nicht unmittelbar in die Risiko-steuerung der DZ PRIVATBANK einbezogen sind. Das zwecks Konsistenz mit den Vorgaben der DZ BANK Gruppe dem Beteiligungsrisiko zugeordnete Immobilienrisiko ist unwesentlich, da der tatsächliche Wert des eigengenutzten Gebäudes deutlich über dem Buchwert liegt. Da sämtliche Einheiten der DZ PRIVATBANK in die Risikosteuerung integriert sind und das Immobilienrisiko unwesentlich ist, ist dieser Ansatz zum Berichtsstichtag nicht relevant.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn versteht die DZ PRIVATBANK die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das Refinanzierungsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes, der aus einer Verschlechterung des eigenen Liquiditätsspreads (als Teil des Eigenemissionsspreads) der DZ PRIVATBANK entstehen kann. Bei steigendem Liquiditätsspread kann zukünftiger Liquiditätsbedarf nur mit Zusatzkosten geschlossen werden.

Auf Basis der Geschäftsstrategie und der Geschäftsaktivitäten werden die wesentlichen Quellen für Liquiditätsrisiken identifiziert.

Zur Messung und Steuerung der Liquiditätsrisiken setzt die Bank ein internes Liquiditätsrisikomodell ein. Hierbei wird auf täglicher Basis Transparenz über die erwarteten und unerwarteten Liquiditätsflüsse („Forward Cash Exposure“) sowie die zum Ausgleich von Liquiditätsunterdeckungen verwendbaren Liquiditätsreserven („Counterbalancing Capacity“) geschaffen. Dabei werden sowohl ein Normalszenario als auch mehrere Stressszenarien betrachtet. Ziel ist ein positiver Zahlungsmittelüberschuss in allen relevanten Szenarien im entsprechenden Prognosezeitraum. Um auf Krisenereignisse schnell und koordiniert reagieren zu können, existiert ein Liquiditätsnotfallplan.

Luxemburg, 6. März 2020

Der Vorstand

Peter Schirmbeck Ralf Bringmann Dr. Frank Müller
Vorsitzender

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der DZ PRIVATBANK S.A. (die "Bank") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der DZ PRIVATBANK S.A. zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit (das „Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dieser Verordnung, diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von der DZ PRIVATBANK S.A. in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants („IESBA Code“) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am Bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, der sich auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen bezieht.

A) BESCHREIBUNG DES SACHVERHALTES:

Die DZ PRIVATBANK S.A. hält Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von EUR 164,7 Mio. (Vorjahr: EUR 159,7 Mio.). Angaben der Bank zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Anhang in den Einzelerläuterungen zur Bilanz unter dem Punkt „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sowie in den Einzelerläuterungen innerhalb des Punktes „Bewertungsgrundsätze“ Punkt D „Finanzanlagen“ enthalten.

Die Bewertung der Beteiligung an der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG erfolgt in diesem Zusammenhang zu historischen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Der für Zwecke der Bewertung ermittelte beizulegende Zeitwert wurde vom Vorstand auf Basis der erwarteten Nettozahlungsströme bestimmt, die von der Planungsrechnung der Beteiligungsunternehmen abgeleitet wurden und die mit einem um eine Risikoprämie angepassten risikofreien Zinssatz abgezinst worden sind. Den in diesen Planungen enthaltenen Werten liegen Annahmen zugrunde, für deren Festlegung Ermessensspielräume für den Vorstand der Bank bestehen oder Schätzungen erforderlich sind. Insbesondere wirken sich aktuell bestehende Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus auf diese Annahmen aus. Ferner sind bei der Ermittlung des Ertragswertes Annahmen insbesondere zur Herleitung der Rendite einer risiko- und fristenadäquaten Alternativinvestition unter Zugrundelegung von Kapitalmarktmodellen zwecks Ableitung des auf die Nettozahlungsströme der Planungsrechnung anzuwendenden Kapitalisierungszinssatzes zu treffen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen in einem hohen Maße auf Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruht, die Schätzungen oder Ermessensentscheidungen beinhalten. Unser Fokus lag dabei auf der Bewertung der Anteile an der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, die zum 31. Dezember 2019 einen Buchwert von EUR 156,7 Mio. hat.

B) UNSER PRÜFUNGSVORGEHEN:

Wir haben die methodische Vorgehensweise sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Bewertungsmodells überprüft. Die den Bewertungsverfahren zugrundeliegenden Netto-Zahlungsströme, des Kapitalisierungszinssatzes und weiteren wertbeeinflussenden Faktoren haben wir unter Bewahrung einer kritischen Grundhaltung auf ihre Angemessenheit und rechnerische Richtigkeit beurteilt.

Zur Einschätzung der Angemessenheit der prognostizierten Netto-Zahlungsströme haben wir eine vergangenheitsorientierte Beurteilung der leistungs- und finanzwirtschaftlichen Entwicklung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG vorgenommen und unter Berücksichtigung anderer, ergänzender Informationen die weiteren Parameter und Planungsprämissen beurteilt, die Grundlage für die Prognoseplanung waren. In diesem Zusammenhang haben wir die Zuverlässigkeit der Planungstreue durch eine vergangenheitsbezogene Plan-Ist-Analyse beurteilt. Die für die Prognoseplanung verwendeten Daten haben wir auf Basis unserer Kenntnisse der Geschäftstätigkeit und der Branchenentwicklung nachvollzogen. Sofern vorhanden haben wir einzelne Daten und Annahmen durch Abgleich mit öffentlich zugänglichen Informationen über erwartete Volumens- und Margenentwicklungen auf dem Schweizer Private Banking Markt plausibilisiert und die Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses gewürdigt.

Zur Beurteilung der Angemessenheit des verwendeten Kapitalisierungszinssatzes haben wir untersucht, ob dieser im Einklang zu externen Quellen, wie z.B. dem Durchschnittszins von langfristigen Schweizer Staatsanleihen, sowie Studien zu Marktrisikoprämien in der Schweiz steht.

Zur Beurteilung der Angemessenheit des in die Planungsrechnung eingeflossenen ausschüttungsfähigen Kapitals haben wir die Modellierung der Kapitalplanung nachvollzogen und die sich daraus ergebende Zielkapitalquote zu den Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht abgestimmt.

Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des abgeleiteten beizulegenden Zeitwertes als Bezugsgröße für den Unternehmenswert durch Vergleich mit am Markt beobachteten Marktmultiplikatoren analysiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, über diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DER FÜR DIE ÜBERWACHUNG VERANTWORTLICHEN FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und — sofern einschlägig — Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand beabsichtigt die Bank zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

VERANTWORTUNG DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE FÜR DIE JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des Réviseur d'entreprises agréé, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches

Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. die Außerkraftsetzung interner Kontrollen beinhalten können.

- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet im Bericht des Réviseur d'entreprises agréé auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des Réviseur d'entreprises agréé erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bank ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentlichen Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren. Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken können, und — sofern einschlägig — die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Jahresabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

BERICHT ÜBER WEITERE GESETZLICHE UND AUFSICHTSRECHTLICHE VERPFLICHTUNGEN

Wir wurden als Réviseur d'entreprises agréé von dem Vorstand am 4. November 2019 bestellt und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt neun Jahre.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir bestätigen, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen für Abschlussprüfer gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014 erbracht haben und dass wir unabhängig von der DZ PRIVATBANK S.A. bei der Durchführung unserer Prüfung geblieben sind.

ERNST & YOUNG

Société Anonyme

Cabinet de révision agréé

Wolfgang Ernst

Luxemburg, den 6. März 2020

GREMIEN

AUFSICHTSRAT

UWE FRÖHLICH

VORSITZENDER

CO-Vorstandsvorsitzender

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

DR. CHRISTIAN BRAUCKMANN

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

RALF BAUMBUSCH

Mitglied des Vorstands

VR-Bank Ostalb eG Volksbank,

Raiffeisenbank, Aalen

DR. PETER BOTTERMANN

Sprecher des Vorstands

Volksbank Ruhr-Mitte eG,

Gelsenkirchen

KARL-HEINZ DREHER

Sprecher des Vorstands

Volksbank Breisgau Nord eG,

Emmendingen

ANDREAS HOF

Vorsitzender des Vorstands

VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen eG,

Linsengericht

DR. WERNER LEIS

Mitglied der Geschäftsführung

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG,

Landau

DR. ANDREAS MARTIN

Mitglied des Vorstands

Bundesverband der Deutschen Volksbanken

und Raiffeisenbanken e.V. (BVR),

Berlin

JÜRGEN PÜTZ

Vorsitzender des Vorstands

Volksbank Köln Bonn eG,

Bonn

JÜRGEN WACHE

Sprecher des Vorstands

Hannoversche Volksbank eG,

Hannover

VORSTAND

PETER SCHIRMBECK

(seit 7. Januar 2019)

VORSITZENDER

RALF BRINGMANN

DR. FRANK MÜLLER

BEIRAT

Stand: 1. Januar 2020

DR. MARKUS SCHAPPERT

VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands

VR Bank Bayreuth-Hof eG,
Bayreuth

DR. MICHAEL DÜPMANN

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands

VR Bank Rhein-Neckar eG,
Mannheim

UWE ARENDT

Mitglied des Vorstands

Bank 1 Saar eG,
Saarbrücken

UWE AUGUSTIN

Mitglied des Vorstands

VR Bank in Holstein eG,
Pinneberg

HERRMANN BACKHAUS

Vorsitzender des Vorstands

Märkische Bank eG,
Hagen

UWE BARTH

Sprecher des Vorstands

Volksbank Freiburg eG,
Freiburg

MATTHIAS BATTEFELD

Mitglied des Vorstands

Hannoversche Volksbank eG,
Hannover

MARIO BAUMERT

Mitglied des Vorstands

Raiffeisen-Volksbank eG,
Uplengen-Remels

ANGELIKA BELLETTI

Mitglied des Vorstands

VR-Bank Mittelsachsen eG,
Freiberg

JOSEF DUNKES

Vorsitzender des Vorstands

Raiffeisenbank Neumarkt i.d.OPf. eG,
Neumarkt i.d.OPf.

CLAUS EDELMANN

Mitglied des Vorstands

Volksbank Leonberg-Strohgäu eG,
Leonberg

MICHAEL ENGELBRECHT

Vorsitzender des Vorstands

Volksbank Jever eG,
Jever

GÜNTHER HECK

Vorsitzender des Vorstands

Volksbank Dreiländereck eG,
Lörrach

PETER HERBST

Mitglied des Vorstands

Nordthüringer Volksbank eG,
Nordhausen

STEFAN HOFFMANN

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Beckum-Lippstadt,
Lippstadt

JOHANNES HOFMANN

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach
eG,
Erlangen

MICHAEL JOOP

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Hameln-Stadthagen eG,
Stadthagen

GEORG KIBELE

Mitglied des Vorstands
Volksbank Allgäu-Oberschwaben,
Leutkirch im Allgäu

KLAUS KÖNIGS

Mitglied des Vorstands
VR Bank Lahn-Dill eG,
Dillenburg

MICHAEL KRUCK

Sprecher des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG,
Donauwörth

JÖRG LINDEMANN

Mitglied des Vorstands
Volksbank Darmstadt-Südhessen eG,
Darmstadt

JÖRG MOLTRECHT

Mitglied des Vorstands
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD Bank,
Dortmund

WALTER MÜLLER

Mitglied des Vorstands
Volksbank RheinAhrEifel eG,
Koblenz

JÖRN G. NORDENHOLZ

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank eG,
Sulingen

MICHAEL OBERMAYER

Mitglied des Vorstands
Hausbank München eG Bank für Haus- und
Grundbesitz, München

CHRISTOPH OCHS

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Südpfalz eG,
Landau

ANDREAS OTTO

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank im Bergischen Land eG,
Remscheid

HUBERT OVERESCH

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Kreis Steinfurt eG,
Rheine

JÜRGEN PINNISCH

Mitglied des Vorstands
Volksbank Heilbronn eG,
Heilbronn

CLAUS REDER

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Würzburg eG,
Würzburg

STEFANIE SALATA

Mitglied des Vorstands
Volksbank Lüneburger Heide eG,
Winsen

ROLAND SCHÄFER

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Bruchsal-Bretten eG,
Bretten

BERND SCHMIDT

Mitglied des Vorstands
Kieler Volksbank eG,
Kiel

DR. KLAUS SCHRAUDNER

Vorsitzender des Vorstands
Pax-Bank eG,
Köln

STEFAN SENDLINGER

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Rottal-Inn eG,
Eggenfelden

RESSORTS DER DZ PRIVATBANK

FONDSDIENSTLEISTUNGEN BUSINESS DEVELOPMENT/KUNDEN

Julien Zimmer

FONDSDIENSTLEISTUNGEN FONDSADMINISTRATION/-PRODUKTE

Ulrich Juchem

FONDSDIENSTLEISTUNGEN VERWAHRSTELLE

Christiane Pott-Liebeskind

GREMIEN/BETEILIGUNGEN

Petra Gören

INNOVATION & DIGITALISIERUNG/CDO

Dr. Martin Evers

Corinna Frank

KREDIT

Alexander Steinmetz

OPERATIONS/SERVICES

Andreas Lechtenberg

ORGANISATION/IT/VERWALTUNG

Hermann Wetzel

PERSONAL

Oliver Büdel

PORTFOLIOMANAGEMENT

Prof. Dr. Albrecht Michler

PRIVATE BANKING

Uwe Seeberger

PROJEKTPORTFOLIOMANAGEMENT

Hauke Meintz

TREASURY/BROKERAGE

Thomas Gehlen

RECHT/COMPLIANCE/GELDWÄSCHE

Dr. Fabian Hannich

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Dr. Christian Elbert

REVISION/DATENSCHUTZ/
INFORMATIONSSICHERHEIT

Axel Rau

VORSTANDSSTAB

Corinna Frank

RISIKOCONTROLLING

Dr. Bernd Koch

DZ PRIVATBANK S.A.

Geschäftsadresse:

4, rue Thomas Edison

L-1445 Strassen, Luxembourg

Postanschrift:

Boîte Postale 661

L-2016 Luxembourg

Telefon +352 44903-1

Telefax +352 44903-2001

www.dz-privatbank.com

E-Mail: info@dz-privatbank.com

Rechtsform: Société Anonyme

Die DZ PRIVATBANK ist die genossenschaftliche Privatbank der Volksbanken Raiffeisenbanken und auf die Geschäftsfelder Private Banking, Fondsdienstleistungen und Kredite in allen gängigen Währungen spezialisiert. Für unsere Kunden verbinden wir Leistungsstärke und genossenschaftliche Werte wie Partnerschaftlichkeit, Stabilität und Sicherheit.

Weil nicht nur zählt, was zählbar ist.

BERLIN

DÜSSELDORF

FRANKFURT

HAMBURG

HANNOVER

LEIPZIG

MÜNCHEN

NÜRNBERG

OLDENBURG

STUTTGART

LUXEMBURG

ZÜRICH